

Attila Kovács: Retrospektive von 1958 bis 2003

Der Maler Attila Kovács gehört wie alle Künstler, denen die Landeseinrichtung "Kunst aus Nordrhein-Westfalen" Sonderausstellungen widmet, zu den von der Landesregierung früh, d.h. in seinem Fall in der ersten Hälfte der siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts, durch Ankäufe geförderten Künstlern.

Schon die damals erworbenen und in die Ausstellung integrierten Arbeiten weisen ihn als einen nach absoluten Werten und Darstellungsformen strebenden Künstler aus, dessen Bildsprache jenseits von Gegenständlichkeit aber auch von jeder Form von Abstraktion zu begreifen ist.

Seine auf dem menschlichen Denken beruhenden, intelligiblen Formen und Strukturen, fest in der Logik verankert, widersetzen sich jeder Form von manipulierender Interpretation. Sie basieren in ihren strengen analytischen Systemen und ihrem synthetischen Aufbau und ihrer Abfolge als Sequenzen auf den Prinzipien eines Konzepts, das ausschließlich dem menschlichen Verstand entspricht und somit – entsprechend der Auffassung des Künstlers – auch in das Zentrum der künstlerischen Schöpferkraft des Menschen vordringt.

Der strenge Schwarz-Weiß-Kontrast, die zwischen Linie, Fläche und räumlicher Ausdehnung angesiedelte mathematisch präzise Formensprache, die Progression von Ideen in Sequenzen (nicht zu verwechseln mit dem Begriff der Serie) sind die charakteristischen Ausdrucksmittel des Künstlers, die er als graphische Blätter, als Leinwandbilder, aber auch im skulpturalen Kontext nutzt, wobei seine reliefartigen Skulpturen fast den Charakter idealtypischer Architekturmodelle entwickeln.

Für Attila Kovács transportiert seine Kunst die Vorstellungen absoluter Wahrheit, die ohne relativierenden Eingriffe von außen nur der Logik des menschlichen Verstandes entspringen kann.

Dass sein malerisches Werk in seinem Variantenreichtum, seinen sequentiellen Abfolgen dennoch einen überaus ästhetisch anschaulichen Reiz besitzt, macht seine besondere Qualität aus. Zur Architektur der ehemaligen Reichsabtei mit ihrem prächtigen spätbarocken Ambiente bildet die strenge, präzise Syntax der Bildsprache Attila Kovács' eine überaus spannungsvollen Kontrast.

Maria Engels, Kuratorin
Dezember, 2003

in: Ausst.-Leporello Attila Kovács 17. 1. – 7. 3. 2004
Kunst aus Nordrhein-Westfalen
Ehemalige Reichsabtei, Aachen-Kornelimünster
verlängert bis zum 21. 3. 2004